



# NEUE GEMEINDE

info

[www.gvvgld.at](http://www.gvvgld.at)



**Endspurt zur Nationalratswahl und zur Gemeinderats- und  
BürgermeisterInnenwahl: SPÖ tritt in 171 Gemeinden an** S. 3

## Wie wähle ich richtig?

Gemeinderats- und Bgm.-  
Wahl am 1. Oktober 2017,  
Nationalratswahl am 15.  
Oktober 2017 S. 12, 13

## Wahlimpressionen: SPÖ-

Ortsgruppen suchen das  
Gespräch mit den Men-  
schen – Bilder auf den  
Seiten 8 und 9

**Nationalratswahl:** Bundes-  
kanzler Christian Kern im  
GVV-Interview über Bil-  
dung und soziale Gerechtig-  
keit S. 6, 7

*Zur Sache!*

**Geschätzte BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen!  
Liebe GemeindevertreterInnen!  
Sehr geehrte Damen und Herren!**



Bgm. Erich Trummer  
Präsident GVV Burgenland

Vor etwas mehr als viereineinhalb Jahren bin ich zum Präsidenten unseres Gemeindevertreterverbandes gewählt worden. In diesem Zeitraum habe ich versucht, diese ehrenvolle Aufgabe, mit viel Einsatz und Freude, möglichst gut zu meistern. Ich habe bei meinem Antritt gesagt, dass es mir sehr wichtig ist, dass die Menschen und KollegInnen, die ihr Vertrauen in unsere Arbeit stecken, auch gute Ergebnisse von uns erwarten können, da Politik für mich „Gestalten mit den Menschen und für die Menschen“ heißt, und dazu braucht man viel Zeit zum Zuhören und für die Zusammenarbeit. Politische Arbeit kann sich nie nur auf sich selbst beziehen, benötigt immer Dialog, Diskurs, Kontroverse.

Ich denke, diesem Motto bin ich mir, soweit dies die Umstände zugelassen haben, weitestgehend treu geblieben. Warum sage ich das? Am 1. Oktober finden im Burgenland wieder BürgermeisterInnen- und Gemeinderatswahlen statt. Eine wichtige Weichenstellung für das Land, für unsere Gemeinden, für den GVV und auch für mich persönlich. Das bedeutet für uns alle Wahlkampf, das bedeutet Überzeugungsarbeit leisten und das bedeutet, die Kraft und die Motivation zu haben, andere zum Mitmachen und Mitgestalten in der Gemeinde im Sinne der SPÖ zu motivieren. Ich nehme auch persönlich diese Herausforderung gerne an und denke, dass dies auch alle anderen 167 Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der SPÖ in ihren Gemeinden tun, weil der Job des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin einfach eine der tollsten Aufgaben der Welt ist!

Diese Aufgabe funktioniert vor allem in einem guten Zusammenwirken mit der Landespolitik und der Bundespolitik erfolgreich. Deshalb ist es auch sehr wichtig, dass wir uns bei den Nationalratswahlen am 15. Oktober 2017 für unsere burgenländischen Nationalratswahlkandidaten mit Bundesminister Hans Peter Doskozil an der Spitze einsetzen und um Unterstützung werben.

Ich bedanke mich jedenfalls persönlich bei allen für das Miteinander und die gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass auch künftig die ehrliche Arbeit zählt. Dann werden wir gemeinsam weiter vorwärts kommen.

Abschließend möchte ich noch allen Kandidatinnen und Kandidaten der SPÖ, egal, ob sie für den Nationalrat, den Gemeinderat oder beides kandidieren, für die letzten Wochen und Tage vor den Wahlen viel Kraft wünschen und viel Erfolg an den Wahltagen!

Mit besten Grüßen

Erich Trummer  
Präsident GVV Burgenland



Bild v.l.n.r.: GVV-Präsident Bgm. Erich Trummer, LH Hans Niessl, LAbg. Bgmin Klau-dia Friedl, LGF Christian Dax, Vizebgm. Dietmar Babos Foto: SPÖ Burgenland

## GRW 2017: SPÖ arbeitet in allen 171 Gemeinden für die Menschen im Land

**Die SPÖ Burgenland präsentierte am 7. August gemeinsam mit dem GVV Burgenland den Status quo bezüglich Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 1. Oktober. Die Sozialdemokratie tritt demnach in allen 171 Gemeinden des Burgenlandes bei der Gemeinderatswahl an und wird auch in 168 Gemeinden in das Rennen um das Bürgermeisteramt einsteigen.**

Landeshauptmann Hans Niessl bedankte sich bei den Burgenländerinnen und Burgenländern, die sich für ihre Gemeinde im Namen der SPÖ engagieren. „Die Menschen beurteilen die Politik so kritisch wie nie zuvor. Deshalb bin ich stolz, dass wir so gut vorbereitet in die Wahlauseinandersetzung gehen“, so Niessl.

Die derzeit 87 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der SPÖ will man zumindest halten, wenn nicht sogar ausbauen. „Unsere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind bürgernah, leistungsbereit und ergebnisorientiert. Das ist der Weg zum Erfolg“, so Landeshauptmann Hans Niessl. Bestes Beispiel hierfür ist die Bürgermeisterin von Steinberg/Dörfl und Nationalratskandidatin Klau-dia Friedl. Auf den Listen der jeweiligen Gemeinden finden sich erfahrene und neue Kandidatinnen und Kandidaten. „Auch der Frauenanteil hat sich stark vergrößert. Was

die junge Generation angeht, rechne ich mit rund 140 Kandidatinnen und Kandidaten unter 27, die fix in den Gemeinderat einziehen werden“, so Landesgeschäftsführer Mag. Christian Dax.

Der Präsident des GVV Burgenland, Erich Trummer, geht voller Optimismus in die Wahl. „Wir wollen bei den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen als SPÖ die stärkste Kraft und als GVV Burgenland die größte kommunale Interessensvertretung des Landes bleiben. Wir sind überzeugt, dass unser personelles Angebot, unser Einsatz und das Service der SPÖ und des GVV Burgenland bei den Menschen gut ankommen und wir deshalb unser Ziel auch erreichen werden!“, so Trummer.

In 6 von 171 Gemeinden tritt die SPÖ gemeinsam mit unabhängigen Listen an, wie beispielsweise in Heiligenbrunn im Bezirk Güssing. Vizebürgermeister und Bürgermeisterkandidat von SPÖ und Unabhängige, Dietmar Babos, sieht das als Vorteil. „Die Wählerinnen und Wähler sind ‚untreuer‘ gegenüber den etablierten Parteien geworden. Die Bindung hat nachgelassen. Genau hier kommen wir ins Spiel. Mit der SPÖ zusammen haben wir eine innovative Form der Kooperation gefunden, die der Bevölkerung nur Vorteile bringt“, so Babos.

## 100 € Schulstartgeld für alle Erstklassler

Durch die Initiative „Schulstartgeld“ von Landeshauptmann Hans Niessl und Familienlandesrätin Verena Dunst erhalten Familien eine finanzielle Starthilfe ins Schuljahr: Auf Antrag wird ihnen das Schulstartgeld für alle Erstklassler in Höhe von 100 Euro vom Familienreferat einmalig ausbezahlt. Das Kind muss lediglich seinen Hauptwohnsitz im Burgenland haben und erstmals die erste Klasse Volksschule besuchen.

Bildung muss für alle leistbar bleiben und gerade beim Schulstart fallen für die Eltern Kosten an, die für viele eine große Belastung darstellen. Die ausgefüllten Förderanträge für das Schulstartgeld können auch in den Gemeindeämtern oder in den Volksschuldirektionen abgegeben werden. Die Anträge werden in Folge an das Familienreferat zur Bearbeitung weitergeleitet.

## 4,3 Millionen Euro für die Kinderbetreuung

Unabhängig vom Einkommen der Eltern ist ein guter Zugang zu Kinderbetreuungseinrichtungen ein wichtiger Startvorteil für unsere Kleinsten. Da eine gute Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiges Anliegen ist, stellt das Land Burgenland auch heuer wieder rund 4,3 Millionen Euro dafür zur Verfügung. Das Burgenland hat in den vergangenen Jahren die Kinderbetreuung stark ausgebaut. Beim Kindergarten für die Drei- bis Fünfjährigen beträgt die Betreuungsquote 98 Prozent, bei den Fünfjährigen alleine sind es sogar 99,4 Prozent. Das Burgenland liegt damit österreichweit auf Platz Eins. Um diesen Standard zu halten und die Effizienz zu steigern, wurde der gesamte Bildungsbereich im Burgenland, von der Kinderkrippe bis hin zur Fachhochschule und pädagogischen Hochschule, zusammengefasst und liegt einzig und allein in der Zuständigkeit von Landeshauptmann Hans Niessl. Alle Kinder sollen Zugang zu Kinderbetreuungseinrichtungen haben – unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern. Alle dazugehörigen Förderanträge können natürlich über die Kindergartenleitung abgewickelt werden.

**Klartext !****Für Österreich, fürs Burgenland**

Verteidigungsminister  
Mag. Hans Peter Doskozil

**Liebe Gemeindevertreterinnen!**  
**Liebe Gemeindevertreter!**

Der Oktober bringt für das Burgenland zwei wichtige Wahlentscheidungen:

Am 1. Oktober finden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Hier ist es besonders wichtig, dass die SPÖ weiterhin die stärkste Kraft und somit die Bürgermeisterpartei des Burgenlandes bleibt. Es gilt, den erfolgreichen und herzeigbaren Weg im Burgenland weiter zu gehen.

Am 15. Oktober geht es auch um sehr viel: Soll der erfolgreiche Kurs der letzten Monate, der unserem Land viele positive Impulse gebracht hat, fortgesetzt werden? Oder soll es zu einer Neuauflage von Schwarz-Blau kommen, einer Konstellation, die Österreich erheblichen Schaden zugefügt hat? Wir erinnern uns: Die Zeit von 2000 bis 2006 war gekennzeichnet von einer starken Ausdünnung des ländlichen Raumes: So wurden damals 120 Polizeiposten, 50 Kasernen und 17 Bahnlinien geschlossen. Außerdem wurden unter dieser Regierung die Pensionen und Sozialleistungen gekürzt, zudem gab es massive Belastungen im Gesundheitsbereich (zum Beispiel Ambulanzgebühr oder Besteuerung von Unfallrenten). All das droht wieder, wenn man sich die bisher bekannten Pläne der beiden Parteien ansieht.

Dem gegenüber steht ein umfassendes Konzept der SPÖ, das unser Land gerechter und moderner macht und weiter nach vorne bringt. Eingeleitet wurde diese Entwicklung bereits durch Maßnahmen wie die Abschaffung des Pflegeregresses, dem Beschäftigungsbonus, die Anhebung des Mindestlohnes auf 1.500 Euro oder die faire Erhöhung der Pensionen. Treibende Kraft hinter jeder dieser Initiativen war die SPÖ. Und wir sind auch die Partei, die die LeistungsträgerInnen am Aufschwung teilhaben lassen will – das sind jene, die jeden Tag hart arbeiten, aber nicht eine kleine Gruppe von Millionenerben.

Umso wichtiger ist es, dass die SPÖ am 15. Oktober wieder als Erster durchs Ziel geht und in der nächsten Regierung die führende Rolle innehat. Dann wird auch der Bereich Sicherheit einen hohen Stellenwert einnehmen und bei Bundesheer und Polizei in Personal und modernste Ausrüstung investiert – dafür werde ich mich vehement einsetzen.

Wer möchte, dass unser Land in eine erfolgreiche Zukunft geht, von der alle profitieren, muss am 15. Oktober zur Wahl gehen und die Stimme der SPÖ geben – für Österreich, fürs Burgenland!



Für den Ausbau der Kleinkindbetreuung braucht es mehr Geld vom Bund!

Foto: GVV Burgenland

## Kleinkindbetreuung: Gemeinden brauchen finanzielle Planungssicherheit

**Ohne rasche Vereinbarung steht der Ausbau der Kinderbetreuung still. „Die Zeit drängt, wir brauchen nun rasch eine Lösung, damit der Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder nicht zum Stillstand kommt“, mahnt GVV Präsident Bürgermeister Erich Trummer.**

Die kommunalen Budgets werden ab September erstellt und im November in den Gemeinderäten beschlossen. Was da an Projekten nicht berücksichtigt ist, das wird 2018 nicht stattfinden. „Ich ersuche alle zuständigen Mitglieder der Bundesregierung eindringlich darum, hier keine weiteren Verzögerungen zuzulassen“, sagt Trummer. Den burgenländischen Gemeinden sei dieser Ausbau sehr wichtig, weil der Bedarf nach qualitativer Kleinkindbetreuung in den Gemeinden ständig steige. Niemand hätte dafür Verständnis, wenn es hier – aus welchen Gründen auch immer – zu einem Ausbaustop komme, so Trummer.

Derzeit finanziert der Bund – über eine 15a-Vereinbarung mit den Ländern – den Ausbau mit. Die Abwicklung und Zuteilung

der Fördermittel erfolgt über die Bundesländer an die Gemeinden, die in der Regel Errichter und Betreiber der Einrichtungen sind. Trummer plädiert dafür die bestehenden 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern um zwei Jahre verlängern, um dann nach der Nationalratswahl in Ruhe und ohne Einfluss von Wahlgängen, an einer dauerhaften Lösung zu arbeiten. Da die aufgabenorientierte Finanzierung der gesamten Kinderbetreuung eine komplexe Sache, wäre diese Vorgangsweise ein vernünftiger Weg.

Für die Zukunft regt Trummer auch eine direkte Einbindung der Gemeinden an. Die Gemeinden tragen in der Kinderbetreuung die Hauptverantwortung und finanzieren auch den größten Teil der Kosten und des Betriebs. „Es ist für mich nicht verständlich, warum wir nicht einmal am Verhandlungstisch sitzen, wenn es um unsere Zuständigkeiten und Aufgaben geht“, so Trummer. Die Vertragsfähigkeit der Gemeinden beziehungsweise ihrer Interessensvertretungen in solchen Themenfeldern wäre ein sinnvoller Schritt.

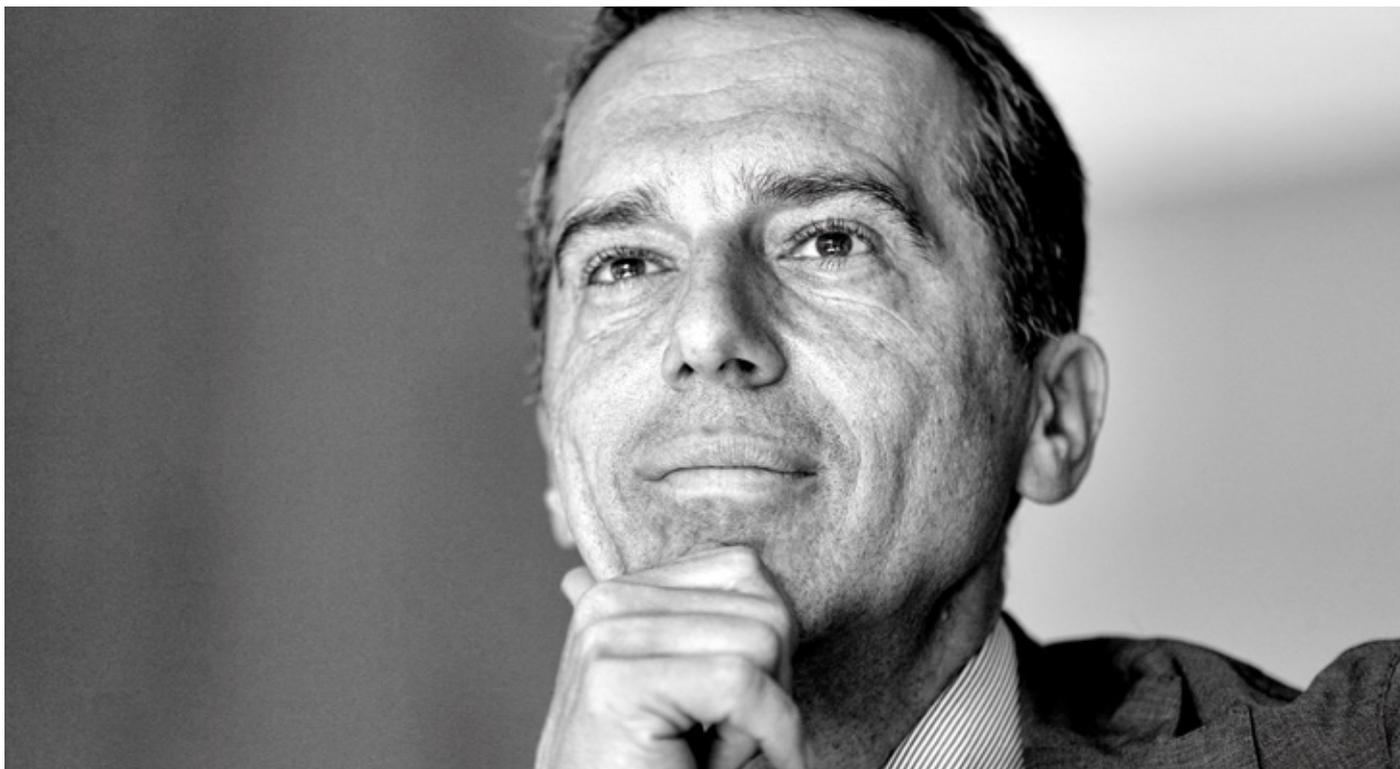
[www.gvvgld.at](http://www.gvvgld.at)

## Vertretung des Burgenlandes im Fokus

Die beiden SPÖ-Bundesräte aus dem Burgenland, GVV Vizepräsidentin Bürgermeisterin Inge Posch-Gruska aus Hirm und GVV Vorstandsmitglied Bürgermeister Peter Heger aus Horitschon, zogen dieser Tage Bilanz über das abgelaufene Parlamentsjahr 2016/2017. Bei allen Themen stehe für die burgenländischen SPÖ-Bundesräte die Vertretung des Burgenlandes im Mittelpunkt, meint Bundesrat Peter Heger: „Wir Burgenländerinnen und Burgenländer sind vielfache Spitzenreiter im Bundesländervergleich – egal ob es um Wirtschaftswachstum, Maturantenquote oder Energieautarkie geht. Mit diesen Zahlen beeindruckt das Burgenland auch in Wien!“. Zu diskutieren gab es im abgelaufenen Jahr auch im Bundesrat einiges, weiß Bundesrätin und GVV Vizepräsidentin Inge Posch-Gruska: „In diesem Parlamentsjahr haben wir gemeinsam 14 Sitzungen und 2 Enqueten absolviert, 115 Gesetzesbeschlüsse gefasst, 29 Staatsverträge und 32 Ressortberichte behandelt. Besonders stolz bin ich auf den Ausschuss für Kinderrechte, der sich mit Schutz, Fürsorge und freier Meinungsäußerung von Kindern befasst. Hier sind wir einmal mehr Vorreiter in ganz Europa“, fasst Posch-Gruska zusammen. Dem Burgenland stellen beide Bundesräte ein sehr gutes Zeugnis aus, da das Burgenland die niedrigste Armutsgefährdung aller Bundesländer aufweist. Heger: „Für mich ist klar: Der Ausbau und der Erhalt der Infrastruktur und des öffentlichen Verkehrs sind zentrale Aufgaben des Staates. Mit dem beschlossenen Infrastrukturrahmenprogramm werden bis 2022 insgesamt 15,2 Milliarden Euro in den Ausbau der Infrastruktur investiert. Hier schauen wir auch auf den Ausbau und Erhalt der öffentlichen Verkehrsanbindungen für die burgenländischen Pendlerinnen und Pendler.“



BR Bgm. Peter Heger und BR Bgmin Inge Posch-Gruska Foto: SPÖ Burgenland



## „Alle haben ein Recht auf ein gutes Leben“

**SPÖ-Bundespartei-Vorsitzender Bundeskanzler Christian Kern über seine Schwerpunktthemen für die kommende Nationalratswahl und darüber, wie alle vom Aufschwung profitieren sollen.**

**Neue Gemeinde: Lieber Christian, die ÖsterreicherInnen wählen im Herbst einen neuen Nationalrat. Mit welcher Ansage gehst du ins Rennen?**

Kern: Eines ist klar: Am 15. Oktober werden die Karten in diesem Land völlig neu gemischt. Denn diese Wahl wird eine wichtige Richtungsentscheidung für Österreich. Es geht darum, ob unser Land weiter auf einem fortschrittlichen Kurs bleibt oder ob wir einen Rückfall zu Schwarz-Blau erleben – eine Zeit, die unserem Land bekanntlich erheblich geschadet hat. Mein Ziel ist daher klar: Wir wollen als SPÖ Erste werden und Österreich wieder an die Spitze bringen! Denn wir wollen ein Österreich, in dem nicht die Günstlinge und die ohnehin schon Privilegierten profitieren, sondern in dem die wahren LeistungsträgerInnen zum Zug kommen. Und das sind jene 95 Prozent unserer Gesellschaft, die sich jeden Tag anstrengen müssen und hart arbeiten. Es ist Zeit, dass alle Österreicherinnen und Österreicher davon profitieren, in einem der reichsten Länder der

Welt zu leben. Denn alle haben das Recht auf ein gutes Leben. Genau das bringen wir auch mit unserem Slogan „Holen Sie sich, was Ihnen zusteht“ auf den Punkt. Wir stehen für jene Menschen ein, die endlich bekommen sollen, was ihnen zusteht – und nicht für die, die Millionen erben.

**Wie schätzt du die Chancen für ein erfolgreiches Abschneiden bei den kommenden Nationalratswahlen ein?**

Ich bin überzeugt, dass wir gute Chancen haben, am 15. Oktober als Erste durchs Ziel zu gehen. Und ich weiß, dass wir das nur gemeinsam erreichen können, Seite an Seite, Schulter an Schulter. Ich habe bei meinen Besuchen in den Bundesländern viele hochmotivierte Menschen getroffen. Daraus beziehe ich enorm viel Kraft und Zuversicht. Und wir haben auch die richtigen Konzepte für Österreich. Wir haben in den letzten Monaten zum Beispiel mit der Abschaffung des ungerechten Pflege regresses, der Bildungsreform oder dem Beschäftigungsbonus gezeigt, was alles

weitergeht, wenn die Sozialdemokratie Verantwortung für Österreich übernimmt. Ich denke, dass die Wählerinnen und Wähler sehr gut wissen, was sie von uns erwarten können.

**Du sprichst den Plan A für Österreich an?**

Ja, den Plan A, den ich im Jänner vorgestellt habe und den ich in den vergangenen Monaten durch viele Inputs und Gespräche, die mein Team und ich im ganzen Land geführt haben, weiterentwickelt habe. Im Plan A sind auf über 200 Seiten viele Ideen und Vorschläge enthalten, die das Land ein ordentliches Stück nach vorne bringen und die Menschen ganz konkret in ihrem täglichen Leben unterstützen. Das unterscheidet mich auch von dem einen oder anderen politischen Mitbewerber, der statt auf Inhalte nur auf Show setzt.

**Apropos Inhalte: Beim SPÖ-Parteirat hat es starke inhaltliche Ansagen von dir gegeben.**

Beim Parteirat habe ich das Wahlprogramm der SPÖ vorgestellt und dabei ganz deut-

lich klargemacht, wie ich dafür sorgen will, dass der Aufschwung bei allen Menschen ankommt. Wir haben aber nicht nur klare Inhalte, sondern auch starke SpitzenkandidatInnen. Wir gehen mit einem vielfältigen, kompetenten und äußerst engagierten Team aus erfahrenen und neuen Persönlichkeiten in die Nationalratswahl, die ein starkes Angebot für die Österreicherinnen und Österreicher sind. Auch beim Frauenanteil machen wir einen großen Sprung vorwärts.

**Es gibt politische Mitbewerber, die um Inhalte einen großen Bogen machen und eher monothematisch unterwegs sind. Was hältst du davon?**

Nun, es gibt die, die tagein, tagaus am liebsten nur über Flüchtlinge reden wollen. Keine Frage: Diese Herausforderung müssen wir gemeinsam bewältigen, auch dazu habe ich einen Plan vorgelegt. Aber wer redet darüber, wie wir Jobs, leistbare Wohnungen, sichere Pensionen und die beste Bildung für unsere Kinder schaffen? Nur die Sozialdemokratie. Wir kämpfen für die, die uns brauchen.

**Wie willst du dafür sorgen, dass die Menschen auch wirklich vom Aufschwung profitieren? In Österreich ist etwa die Steuerbelastung auf Einkommen im internationalen Vergleich sehr hoch – planst du hier eine Entlastung?**

Das Steuersystem hat gegenüber Konzernen und großen Vermögen zu wenig Biss, gleichzeitig schlägt es aber bei der hart arbeitenden Mittelschicht voll zu. Fast zwei Drittel aller Einnahmen im Steuersystem kommen vom Faktor Arbeit. Entlasten wir doch den Faktor Arbeit für ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen. Wenn die ersten 1.500 Euro steuerfrei bleiben, entspricht das einer Entlastung von 500 Euro pro SteuerzahlerIn. Und wenn wir die Steuern auf Arbeit um drei Milliarden Euro senken, ist auch jede/r Beschäftigte für den/die ArbeitgeberIn um 500 Euro billiger. Das versetzt sie in die Lage, mehr Arbeitsplätze zu schaffen. Das ist auch eine unserer Koalitionsbedingungen. Auch für MindestpensionistInnen soll es mehr Geld geben, genauso wie Entlastungen für Lehrlinge. Mein ganzes Programm ist im Grunde darauf ausgelegt, dass der Erfolg,

der in Österreich eingefahren wird, bei denen ankommt, die es verdient haben. Mehr Geld, das im Börsel überbleibt, mehr Investitionen in Jobs und eine Top-Infrastruktur etwa bei Bildung und Gesundheit. So profitieren die Menschen vom Aufschwung.

**ÖVP-Obmann Kurz spricht von 14 Milliarden Euro Einsparungen. Ist das deiner Meinung nach realistisch?**

Wenn ÖVP-Obmann Kurz 14 Milliarden einsparen will, klingt das wie eine gefährliche Drohung. Dazu müsste er tausende PolizistInnen und LehrerInnen nachhause schicken. Wir kennen das schon von Schwarz-Blau: Heraus kamen Kürzungen bei den Pensionen, bei der Gesundheit, bei Sozialleistungen. Dazu darf es nicht noch einmal kommen. Über allen Plänen, die ich vorgestellt habe, steht ein Gedanke: Unser Land besser, moderner, gerechter zu machen. Österreich steht gut da, aber es braucht auch Veränderung: mit Fingerspitzengefühl und Blick auf den sozialen Ausgleich. Dafür bin ich in die Politik gegangen und dafür werde ich kämpfen.

**energie BURGENLAND**

**Servicepartner punkten mit unseren Kunden. Kunden punkten mit unseren Servicepartnern.**

*Wir sind Energie-Gewinner.*

**Mehr Vorteile bei über 150 Servicepartnern.**

Mit über 150 Servicepartnern ist Energie Burgenland immer in Ihrer Nähe. Unsere Servicepartner punkten mit exzellenten Angeboten und Services. Und Sie? Sie punkten ebenfalls, wenn Sie bei Ihrem Servicepartner Ihre Bonuspunkte und Bonusleistungen einlösen und von unseren attraktiven mehrKomfortpaketen profitieren.

[www.energieburgenland.at](http://www.energieburgenland.at)



NRW-Spitzenkandidat Burgenland-Minister Hans Peter Doskozil in Eisenstadt



Bürgermeister Josef Kutrovatz mit seinem Team in Sigleß



Die SPÖ-Sommertour führte dieses Jahr auch wieder durch den Bezirk Mattersburg. Politiker aus dem Bezirk und dem Land, allen voran die SPÖ Regierungsmitglieder um Landeshauptmann Hans Niessl freuten sich über das große Interesse der Burgenländerinnen und Burgenländer. Im Bild: Schattendorfs Ortschef Johann Lotter im Gespräch.

## Zuhören, wo der Schuh drückt: SPÖ sucht das Gespräch mit den Bürgern

**B**ürgernähe und ein offenes Ohr für die Sorgen der Menschen zu haben ist seit jeher ein großes Anliegen der SPÖ-Kommunalpolitikerinnen und -politiker. Im Vorfeld der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen sowie der Nationalratswahlen spielt die SPÖ ihre große Stärke aus und sucht in allen burgenländischen Gemeinden verstärkt das Gespräch mit den Menschen in unserem Land. Mit dabei: NRW-Spitzenkandidat Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil! In zahlreichen burgenländischen Gemeinden laden die SPÖ-Ortsorganisationen zu Veranstaltungen, um dort mit den Leuten in gemütlicher Atmosphäre ins Plaudern zu kommen.

Anfang August fanden zwei große Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Doskozil vor Ort“ in Neustift bei Güssing sowie in der Landeshauptstadt Eisenstadt statt. In Kooperation veranstalten dabei die SPÖ Burgenland und der GVV Burgenland die Diskussionsreihe bei der jede interessierte Bürgerin und jeder interessierte Bürger

teilnehmen kann und direkt vor Ort Fragen an den Minister stellen kann. Vor dem Gemeindezentrum in Güssing konnten ca. 250 Menschen begrüßt werden und in Eisenstadt nahmen ca. 100 Interessierte teil. Mit dabei waren neben dem Bundesminister Hans Peter Doskozil unter anderem LRin Verena Dunst, die aktuellen Nationalräte des Burgenlands, viele interessierte Bürgermeister und Vizebürgermeister sowie die Bezirkskandidaten zur Nationalratswahl der Bezirke Güssing und Eisenstadt-Umgebung. Eines der Hauptthemen war natürlich die Sicherheit und damit zusammenhängend die offenen Fragen des Grenzschutzes und der Migration. Aber auch in seiner Funktion als Sportminister gab Hans-Peter Doskozil Auskunft, vor allem über die geplanten Förderungen für unser so erfolgreiches Damenfußballteam, das bei der EM in Holland für Furore sorgte. Stattgefunden haben die Veranstaltungen bereits in Rechnitz, Unterkohlstätten, Großpetersdorf im Bezirk Oberwart und in St. Martin an der Raab im Bezirk Jennersdorf.



Der bereits traditionelle „Neutaler Knödltag“ ist immer ein Highlight im Neutaler Veranstaltungskalender. Von den Jungen bis zur älteren Generation sind jedes Jahr alle vertreten. Bei kühlen Getränken, den beliebten Knödlvariationen, Live- und DJ-Musik ging's bei ausgelassener Stimmung bis in die Früh.



Zahlreiche NeutalerInnen nutzten das „Cafe Mobil“ in Neutal, um bei Kaffee und Strudel mit dem Team Erich Trummer zu plaudern. Foto v. l.: Rupert Dominkovits, Bgm. Erich Trummer, Christine Dominkovits, Monika Magyar, Theresia Godovitsch, SPÖ Neutal Obfrau Birgit Grafl, Manuela Giefing



Bei herrlichem Sommerwetter führte der diesjährige Neutaler Parteausflug unter der Leitung von Obfrau Birgit Grafl mit dem Ausflugsschiff „Admiral Degethoff“ von Wien nach Bratislava.



Die Neutaler Frauenvorsitzende Susanna Rathmanner konnte zahlreiche Neutalerinnen beim Besuch der SPÖ Bezirksfrauen Oberpullendorf mit ihrer Obfrau Klaudia Friedl an der Spitze im Neutaler Waldbad begrüßen.



In Piringsdorf erstrahlt das Gemeindewappen vor dem Rathaus nach der Restaurierung in neuem Glanz



Daddy's Day der SPÖ Piringsdorf: Andreas Horwath, BGM Thomas Hauser, Roman Roznyak und Günter Leitner



Anfang August lud die SPÖ Marz zum 2. Grätzlfest in der Flurgasse /Ecke Lissgasse (Bild I.) und zum 1. Grätzlfest in der Rosengasse. Das Team rund um Spitzenkandidatin Uschi Linninger freute sich über die vielen Besucher.



Die SPÖ Ollersdorf lud in den verschiedensten Ortsteilen zu Veranstaltungen ein. Rechts: Josef Horvath, Georg Oderits, Bürgermeisterkandidat Karel Lentsch, Herbert Meszaros, Helmut Vuketich, Rudolf Firmkranz, Karl Starisch; Links Ortsteil Janischen: OPV Sylvia Heschl, Geburtstagskind Gustav Nikles, GR Ralf Holper



Beim Generationen-Brunch in Neudörfel stand auch Spaß und Spiel am Programm



Volle Tische beim Gassentrascht in Neudörfel, der seit Jahrzehnten ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender der Gemeinde ist



Voller Einsatz für Piringsdorf: Spitzenkandidat Bürgermeister Thomas Hauser mit seinem Team der SPÖ Piringsdorf



Für das Wohl der Besucherinnen und Besucher war bestens vorgesorgt

## Gratis-Hepatitis-Impfung für Feuerwehrleute

Gute Nachrichten für die burgenländischen Feuerwehrleute: Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren können sich künftig gratis gegen Hepatitis A und B impfen lassen. Das wurde vor kurzem auf Druck der SPÖ im Parlament beschlossen. GVV Präsident Erich Trummer begrüßt diesen Beschluss ausdrücklich: „Damit wird ein wichtiges Anliegen der Feuerwehren endlich Realität. Tag für Tag und Jahr für Jahr leisten die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren im Burgenland in ihrer Freizeit Großartiges – und das ehrenamtlich und oft unter Gefährdung ihrer eigenen Gesundheit. Wir sind es unseren Feuerwehrleuten schuldig, dass wir sie bei ihrem selbstlosen Dienst am Nächsten bestmöglich schützen und unterstützen“, meint Trummer.

Die Gratis-Impfung gegen Hepatitis A und B sei ein wichtiger Erfolg für die Gesundheit unserer Feuerwehrmänner und -frauen, die bei ihren zahlreichen Einsätzen für die Sicherheit anderer oft ihre eigene Gesundheit oder gar ihr Leben riskieren, so der GVV Präsident. „Auf unsere Feuerwehrleute kann man sich verlassen, sie sind immer zur Stelle und helfen – ob bei Bränden, Rettungseinsätzen, Unfällen, Bergungen, Hochwasserkatastrophen oder in vielen anderen Notsituationen. Dafür möchte ich allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren ein großes Dankeschön sagen. Ich freue mich, dass es mit der Gratis-Impfung, die auf Initiative der SPÖ verabschiedet wurde, gelungen ist, den Feuerwehrleuten mehr Schutz und Unterstützung zu geben“, unterstreicht Trummer abschließend.



Die ehrenamtlichen Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren im Dienste der Menschen in diesem Land können nicht hoch genug eingeschätzt werden.



Jugendlandesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf stellte gemeinsam mit Silke Palkovits-Rauter, FH Burgenland, und Lejla Visnjic, Ersthälterin aus Siegendorf, den Chatbot „Ella“ vor

Foto: LMS Burgenland

## „Ella“ beantwortet Fragen zur Wahl

**W**eil aber nicht alle Jugendlichen mit den Wahldetails vertraut sind, hat SPÖ-Jugendlandesrätin Astrid Eisenkopf im Vorfeld der Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen am 1. Oktober eine Internetinitiative gestartet.

„Ella“ ist ein textbasiertes Chatbot-Programm, mit dem man sich im Internet schriftlich unterhalten, also chatten, kann.

Das Ganze funktioniert so: Interessierte können über Facebook Messenger mit „Ella“ Kontakt aufnehmen und Fragen rund um die Gemeinderatswahlen stellen. „Ella“ antwortet und gibt Informationen zur Wahl. Bei der Programmierung sei darauf geachtet worden, dass Ella die Sprache der Jugendlichen spreche, so Jugendlandesrätin Eisenkopf. „Ella“ gebe dann auch weitere Informationen und Details zur Wahl.

## Umfangreiche Hilfe bei der Bewältigung von Sturmschäden

**A**uch dieses Jahr war von Katastrophen orkanartigen Stürme vor allen in der Region östlich der Bezirkshauptstadt Güssing große Schäden verursacht Die Schadholzmenge macht rund 30.000 Festmeter aus. Der Katastrophenfonds des Landes Burgenlands bietet umfangreiche Hilfe bei besonders schweren und großflächigen Schädigungen.

Katastrophen im Sinne dieser „Allgemeinen Richtlinie“ zur Förderung der Behebung von Katastrophenschäden“ können sein: Hochwasser, Erdbeben, Vermurung, Lawinen, Erdbeben, Schneedruck, Orkan, Bergstürze und Hagel. Das Schadausmaß muss mindestens 2.000 Euro betragen. Prinzipiell ist festzuhalten, dass Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, für die zum Schadenszeitpunkt eine Versicherungsoption unabhängig von Betriebszweig und Versicherungshöhe vorgelegen hat, keine Berücksichtigung finden.

Folgende Arten von Schäden sind vom Ka-

tastrophenfonds gedeckt: private Bauschäden, private Inventarschäden, gewerbliche Schäden, Schäden an Wegen und Brücken, Schäden an Wäldern sowie Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen ohne Versicherungsmöglichkeit.

Anträge sind mittels Formularen unverzüglich, aber bis spätestens sechs Wochen nach Schadenseintritt, von der Gemeinde bestätigt, beim Amt der Burgenländischen Landesregierung einzubringen (Abteilung 4 - Ländliche Entwicklung, Agrarwesen und Naturschutz (Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 4 - Ländliche Entwicklung, Agrarwesen und Naturschutz, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt, Email: post.a4@bgld.gv.at)

Neben dem Katastrophenfonds bildet die Wiederaufforstungsförderung aus dem Programm der EU für die Ländliche Entwicklung – ELER – eine zweite Säule der Unterstützungsmöglichkeit für die betroffenen Forstbesitzer.



**GVV Präsident Erich Trummer feierte seinen 50er!** Ende August feierte GVV Präsident Erich Trummer in Neutal seinen 50igsten Geburtstag. Mit dabei waren Gratulanten aus dem GVV wie Vizepräsidenten Werner Friedl und Inge Posch Gruska, der SPÖ Burgenland, des Bezirks und der Gemeinde. Neben zahlreichen Gästen, darunter die gesamte SPÖ Landesregierungsmannschaft, Landtagspräsident Illedits, BM Dokozi, Bezirkshauptmann Trummer, Landesamtsdirektor Mag. Ronald Reiter, kamen auch viele ehemalige Weggefährten aus dem Landtag sowie der SPÖ Vizepräsident des Österreichischen Gemeindebundes Rupert Dworak. Trummer bedankte sich bei allen für das Kommen und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Erich Trummer ist seit 2013 Präsident des GVV Burgenland und folgte in dieser Funktion Ernst Schmid aus Oggau nach, der es sich ebenfalls nicht nehmen ließ, Trummer zu gratulieren. Seit 2002 ist Trummer auch Bürgermeister der mittelburgenländischen Gemeinde Neutal, er saß auch zwei Perioden für die SPÖ im Burgenländischen Landtag. Privat ist Trummer verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Im Bild: GVV Präsident Erich Trummer mit zahlreichen Gratulanten.

Foto: GVV Burgenland

## Burgenland ist Sicherheitsmusterland

„Das Burgenland ist das sicherste Bundesland!“, erklärt SPÖ-Nationalratsabgeordneter Erwin Preiner und verweist auf die aktuelle Kriminalitätsstatistik. „Das ist unter anderem der Verdienst der 1.700 Polizistinnen und Polizisten im Burgenland. In Kürze wird es einen weiteren Polizisten-Lehrgang im Burgenland geben. Das ist wichtig, weil in Kürze viele Polizisten in Pension gehen werden und die Nachbesetzung notwendig ist!“. Das alles zeige, dass die SPÖ in Sachen Sicherheit auf dem richtigen Weg sei, so Preiner: „Auf den Wettbewerb der Ideen und inhaltlichen Standpunkte gehen wir gerade beim Thema Sicherheit gerne ein!“



Preiner: „Dank Verteidigungsminister Hans Peter Dokozi stehen dem Bundesheer heuer um 1,3 Milliarden Euro mehr zur Verfügung.“



Roland Siedl und Bürgermeister NR Erwin Preiner

Foto:doggydoo.at

Im August hat sich die Gemeinde Winden am See zu einer Aufstockung der Hundetoiletten entschlossen und zehn zusätzliche Hundestationen montieren lassen. „Die Firma doggydoo bietet hier ein einzigartiges Service, von der Planung über die Montage bis zur Befüllung der Sackerlsponder“, ist BGM Erwin Preiner von der Partnerschaft mit dem Purbacher Unternehmen überzeugt, „Wir haben jetzt mit insgesamt 18 Hundestationen in unserer Gemeinde ein Konzept zur flächendeckenden Versorgung verwirklicht“. Das all-inklusiv Paket von doggydoo erspart der Gemeinde die Montage, das Befüllen und dadurch auch die sonst notwendige Logistik. „doggydoo hat unsere Planung innerhalb von nur zwei Tagen umgesetzt, auch die fehlenden Mistkübel wurden ergänzt.“, so BGM NR Erwin Preiner.

Info: [www.doggydoo.at](http://www.doggydoo.at)  
office@doggydoo.at

Roland Siedl: 0676 305 8004

# So wählen Sie richtig bei der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl

Auszug aus dem Stimmzettel  
für die  
**Bürgermeisterwahl**  
am 1. Oktober 2017  
in Musterdorf

Vor- und Familienname, Geburtsjahr und Beruf der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters	Für den gewählten Wahlwerber ein <b>X</b> einsetzen
<b>Max Spitzenkandidat 1967, Angestellter</b>	

## So wird gewählt

### Bürgermeisterwahl:

Auf dem **Bürgermeister-Stimmzettel** ist keine Parteienbezeichnung ersichtlich, sondern nur Name, Geburtsjahr und Beruf des/der Bürgermeister-Kandidaten/in.  
Das Kreuzerl macht man natürlich beim/bei der persönlichen Favoriten/in.

### Gemeinderatswahl:

Auf dem **Gemeinderatswahl-Stimmzettel** wählt man, wie schon bei den letzten Gemeinderatswahlen, mittels Ankreuzen der Partei oder der wahlwerbenden Liste.

Darüber hinaus kann jeder/e Wähler/in **drei Vorzugsstimmen für besondere Wunschkandidaten/innen** der gewählten Liste vergeben.

Dabei können auch **zwei Vorzugsstimmen an den-/dieselbe Kandidaten/in** vergeben werden, um dessen/deren Chance als Gemeinderat/rätin in **Musterdorf** zu vergrößern.

Auszug aus dem Stimmzettel  
für die  
**Gemeinderatswahl**  
am 1. Oktober 2017  
in Musterdorf

Sozialdemokratische Partei Österreichs	<b>SPÖ</b>		
01.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spitzenkandidat Max, 1967
02.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Iris, 1985
03.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Klaus, 1968
04.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Irene, 1975
05.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Robert, 1955
06.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Inge, 1963
07.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Konrad, 1970
08.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Theresa, 1999
09.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Christoph 1984
10.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Elisabeth, 1945
11.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Rudolf, 1990
12.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Sonja, 2001
13.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Martin, 1987
14.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Maria, 1938
15.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Rene, 1973
16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Ines, 1975
17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Roland, 1965
18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Elfriede, 1950
19.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Ronald, 1997
20.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Sandra, 2000
21.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Matthias, 1977
22.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Martha, 1935
23.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Konrad, 1970
24.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Theresa, 1999
25.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Christoph 1984
26.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Elisabeth, 1945
27.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Rudolf, 1990
28.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Sonja, 2001
29.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Martin, 1987
30.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Maria, 1938
31.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Rene, 1973
32.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Ines, 1975
33.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Roland, 1965
34.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Elfriede, 1950
35.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Ronald, 1997
36.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Sandra, 2000
37.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Matthias, 1977
38.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mustermann Martha, 1935

**Wir bitten um Ihr Vertrauen  
am 1. Oktober 2017**

**SPÖ**



# So wählen Sie richtig bei der Nationalratswahl

## MUSTER

### Amtlicher Stimmzettel für die Nationalratswahl am 15. Oktober 2017

Regionalwahlkreis Burgenland .....

Liste Nr.	1	2	3	4	5	6	7
Parteibezeichnung	Sozialdemokratische Partei Österreichs						
Kurzbezeichnung	<b>SPÖ</b>						
Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen							
VORZUGSSTIMME BUNDESWAHLVORSCHLAG Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber des Bundeswahlvorschlages der gewählten Partei die Bezeichnung des Bewerbers in die entsprechende Spalte einsetzen	<i>Doskocil</i>						
VORZUGSSTIMME LANDESWAHLKREIS Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber der Landesparteiliste der gewählten Partei die Bezeichnung des Bewerbers in die entsprechende Spalte einsetzen.	<i>Doskocil</i>						
VORZUGSSTIMME REGIONALWAHLKREIS Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber der Regionalparteiliste der gewählten Partei im Kreis links vom Namensfeld ein X einsetzen.	1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0						

Mit einem Kreuz können Sie hier der SPÖ Ihre Stimme geben!

In jeder Wahlzelle hängt ein Plakat mit Parteilisten und den KandidatInnen des Bundeswahlvorschlages/Landeswahlkreises. Wollen Sie einem Bewerber, einer Bewerberin des **Bundeswahlvorschlages** oder der **Landesparteiliste** eine Vorzugsstimme geben, so schreiben Sie bitte den Namen dieses Bewerbers/dieser Bewerberin in das Feld unterhalb des angekreuzten Kreises.

**Wichtig:**  
Der Name des Bewerbers/der Bewerberin muss unbedingt auf dem Bundeswahlvorschlag oder der Landeswahlkreisliste der SPÖ aufscheinen.

Die in Spalte 1 angeführten Personen sind SPÖ-KandidatInnen Ihres Regionalwahlkreises. Sie vergeben an einen Bewerber/an eine Bewerberin auf der **Regionalwahlkreis-Liste** eine Vorzugsstimme, indem Sie den kleinen Kreis vor dem Namen ankreuzen.

**Achtung:**  
Das Ankreuzen mehrerer Kreise macht die Vergabe einer Vorzugsstimme unwirksam.



**SPÖ-Plakatsujet: „Er packt an, wenn es drauf ankommt. Mit Sicherheit“:** – mit diesem Slogan bewirbt die SPÖ-Burgenland ihren Spitzenkandidaten für die Nationalratswahl, Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil. „Hans Peter Doskozil hat als Minister oder auch als Landespolizeidirektor des Burgenlands mehrfach bewiesen, dass er nicht herumredet, sondern Dinge umsetzt und Probleme löst“, erläuterte SPÖ-Landesgeschäftsführer Christian Dax. Foto: SPÖ

## „Mach es möglich!“: Gemeindepolitik für die nächste Generation

Die SPÖ Burgenland hat den Anteil der unter 30jährigen auf den Listen für die Gemeinderatswahl deutlich erhöht. Insgesamt treten für die SPÖ 5.352 Kandidatinnen und Kandidaten an. Davon sind 759 unter 30. Das entspricht einer Quote von knapp 15 Prozent. „Erfreulich ist auch, dass wir die Frauenquote auf 30,1 Prozent, das sind 1.612 Kandidatinnen, erhöht haben“, zeigt sich Landesgeschäftsführer Christian Dax erfreut.

„Es zeigt sich immer wieder, dass junge Menschen nicht politikverdrossen sind und auch keine Scheu davor haben, ihre Meinung zu sagen“, so Jugendlandesrätin Astrid Eisenkopf. Besonders auf Gemeindeebene können Sachen schnell und wirksam verändert und umgesetzt werden. Und da wollen die Jungen mitreden und mitentscheiden. „Mit dem Gemeinderechtspaket haben wir uns auch zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil massiv zu erhöhen bzw. die Gemeindepolitik für Frauen attraktiver zu machen. Die 30,1 Prozent an Kandidatinnen sind ein erster, sehr positiver Schritt in die richtige Richtung“, so Eisenkopf.

Ein Vorzeigebispiel für junge und engagierte Politikneueinsteiger ist der Bürgermeis-



Die SPÖ setzt auf den Nachwuchs: Landesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf und SPÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Christian Dax mit Bürgermeisterkandidat Fabio Halb und SJ Burgenland Geschäftsführerin Caroline Pavitsits

terkandidat Fabio Halb aus Mühlgraben im Südburgenland. Er will mit 20 Jahren Bürgermeister werden und die Chancen dazu stehen sehr gut. „Für mich ist das Gemeinsame ganz wichtig. Wir sind eine sehr kleine Ortschaft mit rund 400 Einwohnern, da geht es nur miteinander. Bei meinen bisherigen Kontakten zur Ortsbevölkerung ist es sehr gut angekommen, dass ich als junger Mensch für das Bürgermeisteramt antrete“, so Halb.

Caroline Pavitsits managt mit ihren 20 Jahren erfolgreich die SJ Burgenland. „Dass man mir heuer die Verantwortung für zwei

große Wahlkämpfe anvertraut, ist ein riesengroßer Vertrauensbeweis“, freut sich die Steinbrunnerin. Im letzten Jahr hat die SJ eine Jugendumfrage durchgeführt und immerhin 8.000 von 29.000 Jugendlichen im Burgenland damit erreicht. Die wichtigsten Themen für unsere Jugendliche sind finanzierbare Starterwohnungen, die Einrichtung von adäquaten Freizeiteinrichtungen und die Mobilität. „Hier setzen wir bei den Jugendlichen an und bekommen großen Zulauf. 15 Prozent der Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl sind unter 30, das ist Beweis genug“, freut sich Pavitsits.

## „Mein Weg in den Gemeinderat“ – Workshop für angehende Gemeinderätinnen!

Die SPÖ Frauen haben gemeinsam mit dem GVV Burgenland und dem Renner Institut Burgenland zwei Workshops organisiert, in denen Kandidatinnen wichtige Tools, wie sichereres und authentisches Auftreten bei Sitzungen, Durchführung von Kurzpräsentationen, sowie Tipps und Tricks für Haltung, Mimik vermittelt werden.

Die Workshops fanden Anfang September



in Oberwart und Eisenstadt statt. Ziel des GVV ist es ja, bei der kommenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mehr Frauen als Bürgermeisterinnen und mehr Frauen als SPÖ Mandatarinnen in die Gemeinderäte zu bekommen. Wichtig ist aber auch das diese qualitativ auf diese Aufgabe gut und professionell vorbereitet werden. Geleitet wurde das Seminar von Frauengeschäftsführerin Mag. Alexandra Bayer und Frau MMag. Isabella Semmelweis.

*Auf großes Interesse stieß der Workshop Anfang September in Eisenstad.*

Foto: GVV Burgenland

## Wahlkampfauftakt der SPÖ in Graz: „Yes, we Kern!“

Die Bundes-SPÖ hat ihren Wahlkampf für die Nationalratswahl in Graz vor rund 3000 Menschen nun offiziell gestartet. Einziger Sprecher war Spitzenkandidat Christian Kern. Er will weiterhin Kanzler bleiben und eine ÖVP/FPÖ-Koalition verhindern.

In seiner Rede warnt Kern immer wieder vor einer möglichen schwarz/blauen Bundesregierung, nannte als Beispiel die ÖVP/FPÖ-Regierung im Jahr 2000, die den Menschen Milch und Honig versprochen hätte: „Geblichen ist ein Scherbenhaufen. Die haben alles versprochen, deshalb wurden sie gewählt und am Ende haben sie alles gebrochen.“, so der Bundeskanzler wörtlich.

Weiters gab es viel Kritik an den Programmen von ÖVP und FPÖ. Kern selbst hat sich als erfahrener Mann aus der Wirtschaft, in der er 20 Jahre tätig gewesen ist, positioniert. Er steht als Einziger für wirtschaftliche Verantwortung, kombiniert mit sozialer Sicherheit. Inhaltlich bedeutet das: höhere Mindestlöhne, Gleichstellung der Frau beim Einkommen, Anrechnung der Kindererziehung auf die Mindestpension, Ausbau der ganztägigen Kinderbetreuung,

leistbare Gesundheit, eine aktive Außenpolitik und beste Schulbildung für alle Kinder.

Kern geht es darum, dass der Erfolg, den wir gemeinsam erarbeitet haben, vielen zugutekommt und nicht nur einigen wenigen und dass wir unser Land sozial gerecht modernisieren und sich nicht nur die Lobbyisten durchsetzen. Die Wirtschaftsprogramme von ÖVP und FPÖ würden, so Kern, 12 bis 15 Mrd. Euro Steuererleichterungen versprechen, aber wie man dann Spitäler, Schulen, Pensionen zahlen soll, sage man nicht mehr dazu. Die SPÖ hingegen will einen anderen Weg einschlagen. Mit einem Programm mit Steuererleichterungen, Investitionen in Bildung, Gesundheit und Kinderbetreuung mit einer klaren Ansage der Gegenfinanzierung: „Steuern auf Einkommen sollen gesenkt werden, Millionenerben sollen einen Beitrag zahlen!“



*Bundeskanzler Christian Kern beim Wahlkampfauftakt der Bundes-SPÖ in Graz*

Foto: SPÖ



### EuU veröffentlicht Studie über Biogas-Potenzial

Die EU-Kommission veröffentlichte kürzlich eine Studie über das Potenzial von Biogas. Darin wird erläutert, dass Biogas aus organischen Abfällen ein weit höheres Potenzial in der EU-Energiepolitik hätte, wenn die Mitgliedstaaten die Biogasproduktion entsprechend erleichtern und fördern würden. Aktuell entfallen 77% der europäischen Biogasproduktion auf Deutschland, Italien und Großbritannien. Im Jahr 2014 entfielen 7,9% der Erzeugung erneuerbarer Energie auf Biogas, das v.a. für die Produktion von Elektrizität, Wärme und Biotreibstoffen genutzt wurde.

Am Ende der Studie liefern Länderberichte einen Überblick über die Situation in den einzelnen Mitgliedstaaten. Österreich wird darin mit 436 Anlagen zu den Vorreitern gezählt, allerdings wird davor gewarnt, durch aktuelle Probleme bei den Einspeisungstarifen, mangelnden Anschluss an das Gasnetz und der steuerlichen Benachteiligung von Biomethan wieder zurückzufallen.

### AdR bietet Plattform für den ländlichen Raum

Die Fachkommission für natürliche Ressourcen (NAT) im Ausschuss der Regionen (AdR) bietet immer wieder eine Plattform für Diskussionen über die Zukunft der ländlichen Entwicklung. Im Rahmen eines Seminartages befassten sich nationale und europäische Akteure mit der Zukunft des ländlichen Raums nach 2020.



**60 Bürgermeisterinnen zu Gast in Vorarlberg:** In Vorarlberg trafen sich Mitte August bereits zum elften Mal Österreichs Bürgermeisterinnen zum Austausch. Sieben Prozent aller Gemeindeoberhäupter bundesweit sind weiblich - 158 an der Zahl. Thema Nummer eins: die Vereinbarkeit von Familie und Politik. Auch der GVV Burgenland war in Mellau in Vorarlberg prominent vertreten. Neben den beiden GVV Vizepräsidentinnen Inge Posch-Gruska aus Hirm und Renate Habetler aus Bernstein, sind auch die Bürgermeisterinnen Gabi Nabinger aus Kittsee, Andrea Reichl aus Deutsch Kaltenbrunn, Riki Reismüller aus Forchtenstein, Michaela Raber aus Rauchwart und Katrin Lehner aus Pötttsching in Vorarlberg mit dabei. Insgesamt stellt die SPÖ im Burgenland derzeit 10 Bürgermeisterinnen, die ÖVP drei. Ziel des GVV ist es unter anderem, bei den kommenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen mehr Frauen in den Gemeinderat zu bekommen und die Zahl weiblicher SPÖ Bürgermeisterinnen zu erhöhen.

Bild v.l.n.r.: Riki Reismüller, Andrea Reichl, Gabi Nabinger, Michaela Raber, Katrin Lehner, Renate Habetler, Inge Posch-Gruska

Foto: Renate Habetler



## Die Gemeinden der Zukunft - smart, clean & green

Ende August fand im Kulturzentrum in Eisenstadt eine hochkarätige Diskussionsrunde zum Thema „Smart Communities“ statt. Dabei ging es um die Herausforderungen unseres Zusammenlebens wie Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung und Bevölkerungswachstum in unseren Städten und Gemeinden. Mit innovativen technischen Lösungen für mehr Mobilität, höhere Energie-Effizienz und die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen können hier Antworten gefunden werden.

Mit dabei war auch GVV Präsident Erich Trummer, der unter anderem mit dem bekannten Zukunftsforscher Matthias Horx sowie ASCR Projektmanager Oliver Juli und anderen hochkarätigen Persönlichkeiten dieses Thema diskutierte. Moderiert wurde die Veranstaltung vom ehemaligen ZiB1 Moderator Gerald Groß.

Foto: GVV Burgenland

### I M P R E S S U M

**Medieninhaber und Verleger:**

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband  
 Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt  
[www.gvvgld.at](http://www.gvvgld.at)

**Redaktion:** GVV Burgenland

**Druck:** Druckzentrum Eisenstadt, Graphische Werkstatt  
 GmbH, Mattersburgerstr. 23c, 7000 Eisenstadt  
 P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt

**Zulassungsnummer: 02Z034036 M**